

Demografischer Wandel trifft Deutschland am härtesten

Im Vergleich der Industrieländer ist Deutschland am stärksten von der demografischen Entwicklung betroffen. Nach einer Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) sind die gesellschaftlichen Systeme in der Bundesrepublik nur schlecht auf diesen Wandel vorbereitet.

Vor allem der Arbeitsmarkt ist betroffen: Hierzulande sind nur rund 55 Prozent der Mütter mit Kindern im Kindergartenalter erwerbstätig, in Schweden und Finnland haben hingegen über 80 Prozent dieser Frauen einen Arbeitsplatz. Auch mehr als die Hälfte der 55- bis 64-Jährigen sind bei uns nicht mehr im Job – in Norwegen, den USA und der Schweiz dagegen arbeiten mehr als 60 Prozent dieser Altersgruppe.

Die Gründe für den demografischen Wandel sind vielfältig:

- **Deutschlands Bevölkerung wird immer älter:**
 1. Zu wenig Geburten: Um die Bevölkerungsgröße stabil zu halten, müsste jede Frau durchschnittlich 2,1 Kinder gebären; seit fast 30 Jahren liegt die Geburtenrate aber konstant bei nur 1,4.
 2. Steigende Lebenserwartung: Seit 1960 erhöhte sich die Lebenserwartung von Neugeborenen um neun auf 76 Jahre für Männer und 82 Jahre für Frauen.
- **Die Altersstruktur der Gesellschaft verändert sich:** Heute sind 25 Prozent der Deutschen über 60 und 4 Prozent über 80 Jahre alt. 2050 werden etwa 37 Prozent über 60 und 12 Prozent über 80 Jahre alt sein. Auf 100 Menschen im Erwerbsalter kommen heute 44 Rentner, im Jahr 2050 etwa 80.
- **Weniger Einwohner:** Trotz Zuwanderung wird die deutsche Bevölkerung nach einer Prognose des Statistischen Bundesamts von derzeit rund 82 Millionen Menschen auf etwa 70 Millionen im Jahr 2050 schrumpfen.
- **Deutschland ist kein Einzelfall:** Außer in den USA (Geburtenrate von 2,1 Kinder je Frau) überaltert die Gesellschaft in fast allen Industrieländern – in Frankreich und Irland mit 2,0 bzw. 1,9 Kindern je Frau nur leicht, in Italien und Spanien mit 1,3 Kindern je Frau stärker. In Osteuropa und Russland sind die Geburtenraten extrem niedrig (1,1 Kinder je Frau); Abwanderung verschärft dort das Problem.

- **In Deutschland werden zu wenig Kinder geboren:** Frauen entscheiden sich bei mangelnder Vereinbarkeit von Beruf und Familie eher für die Erwerbsarbeit, die externe Kinderbetreuung ist unzureichend ausgebaut, Beziehungen sind instabiler als früher, es hat ein genereller Wertewandel stattgefunden. (IW)

Bei Fragen zur Altersversorgung steht Ihnen das Seeliger & Co. Team gerne zur Verfügung.

Rufen Sie uns einfach an. Telefon 08141-3787-0

Ihr Seeliger & Co. Team